

# Obergass Blätter

Nr. 50 / Herbst 2012

# 50x

## Obergass Blätter

Als wir vor mehr als 12 Jahren beschlossen, eine eigene Hauszeitung herauszugeben, hätten wir wohl nie zu träumen gewagt, dass eines fernen Tages die Nr. 50 anstehen würde. Zum Gelingen haben Sie den wesentlichsten Beitrag geleistet – nämlich die Blätter zu lesen und die empfohlenen Bücher zu kaufen. Nicht wenige Male haben sich so unsere Lieblingsbücher zu Bestsellern gemausert. Es ist sogar vorgekommen, dass wir von einzelnen Titeln die höchsten Verkaufszahlen der ganzen Schweiz vorweisen konnten. Unser herzliches Dankeschön geht also an Sie! Der Dank soll aber auch

handfest sein: wir legen der Nummer 50 eine zweite Seite bei, ein eigentliches Jubiläumsblatt mit Texten von vier Poetry Slamern, die diese extra für diesen Anlass geschrieben haben. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Lesetipps können Sie nicht nur den Obergass Blättern entnehmen, monatlich erscheint unser Newsletter per Mail und ganz neu unterhalten wir einen Literatur-Blog beim Landboten: [www.landbote.ch/blogs](http://www.landbote.ch/blogs) – wir freuen uns, wenn Sie auch da einmal reinlesen.

Samstag, 27. Oktober 2012, 17.00 Uhr

## «Keller-Poesie in Slam-Manier»

(weitere Informationen auf dem  
beiliegenden Jubiläumsblatt)

Mittwoch, 28. Nov. 2012, 19.30 Uhr

## Daniela Binders Büchersoirée

(siehe separaten Flyer)

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
[info@obergassbuecher.ch](mailto:info@obergassbuecher.ch)  
[www.obergassbuecher.ch](http://www.obergassbuecher.ch)

### Öffnungszeiten

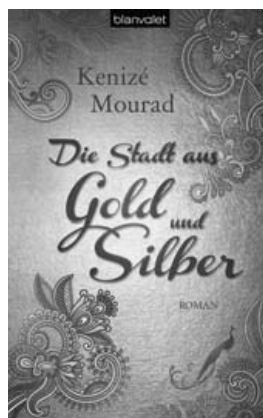
Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr



Ursina Bopps Tipp:  
**Kenizé Mourad;  
Die Stadt aus Gold  
und Silber  
Blanalet,  
448 Seiten,  
Fr. 28.50**

**Ein bewegendes  
Epos um eine  
legendäre Frau und  
eine vergessene  
Welt.**

Mitte des 19. Jahr-  
hunderts hat die



britische Ostindiengesellschaft den grössten Teil des indischen Gebiets annektiert. Unter den noch unabhängigen Staaten weckt vor allem ein Königreich ihre Begehrlichkeit: Awadh, der reichste Staat Nordindiens, und seine Hauptstadt Lakhnau, deren Schönheit und Prunk ihr den Namen «Stadt aus Gold und Silber» eingetragen haben. Anfang 1856 beschliessen die Briten, den König von Awadh unter ihre Befehlsgewalt zu stellen. Während der indische Herrscher ins Exil flieht, begehrt eine Frau auf: die Begum Hazrat Mahal. Mit Hilfe diverser Verbündeten wird sie zur Speerspitze und Seele des Widerstands gegen die britische Besatzung.

*Über zwanzig Jahre ist es her, dass Kenizé Mourads bekanntestes Buch erschienen ist: «Im Namen der toten Prinzessin». Wieder ist es ihr gelungen, den Orient in den Okzident zu holen. Der Roman ist Leidenschaft pur und erzählt ein Stück Historie auf fesselnde Art und Weise.*



Tonia Bollmanns Tipp:  
**Anne Tyler;  
Abschied für Anfänger  
Kein & Aber,  
240 Seiten, Fr. 23.90**

**Gibt es den richtigen Weg,  
Abschied zu nehmen?**

Als Aaron Dorothy kennen-  
lernt, eine schlagfertige,  
selbstbewusste Ärztin, ist



es für ihn, als ob ein frischer Wind durch sein Leben wehen würde. Die beiden heiraten bald und führen eine glückliche Ehe. Doch Dorothy wird von einem Baum, der auf ihr Haus stürzt, getroffen und stirbt – und Aaron, Mitte dreissig, erstarrt in Trauer. Nur ihre Rückkehr von den Toten – die erstaunlicherweise niemand sonst wahrzunehmen scheint – hilft ihm, über die Runden zu kommen. Während er seiner Arbeit als Lektor von «Handbüchern für Anfänger» nachgeht, beginnt Aaron zu verstehen, dass er selbst ein Anfänger ist: Er muss Schritt für Schritt lernen, Abschied zu nehmen.

*Anne Tylers Romane sind derart vollgesogen mit Normalität und banalem Alltag, dass man sich beim Lesen nach ein paar Seiten fragt, warum zum Teufel man diese Geschichten nur so gerne liest. Vielleicht, weil die Autorin ihr Augenmerk strikt auf die Oberfläche des Geschehens legt – freilich, um dann beinahe unmerklich die verborgenen Schichten darunter freizulegen? Wie Anne Tyler (einmal mehr) ihren Figuren mit leichter Hand Leben verleiht, das ist schon eine Klasse für sich, und eben deshalb lohnt es sich, diesen Roman zu lesen.*



Jeannine Eglis Tipp:  
**Julie Otsuka;**  
**Wovon wir träumten**  
**Mare,**  
**176 Seiten, Fr. 24.90**

«Auf dem Schiff waren die meisten von uns Jungfrauen.»

So beginnt die berührende Geschichte einer Gruppe

junger Frauen, die Anfang des 20. Jahrhunderts von Japan nach Kalifornien reisen, um japanische Einwanderer zu heiraten. Bis zu ihrer Ankunft kennen die Frauen ihre zukünftigen Männer nur von den strahlenden Fotos der Heiratsvermittler, und auch sonst haben sie äusserst vage Vorstellungen von Amerika, was auf der Schiffsüberfahrt zu wilden Spekulationen führt: Sind die Amerikaner wirklich behaart wie Tiere und zwei Köpfe grösser? Was passiert in der Hochzeitsnacht? Wartet jenseits des Ozeans die grosse Liebe auf sie?

*Als ungewöhnlicher und eindringlicher Wirt-Perspektive schildert der Roman die unterschiedlichen Schicksale der Frauen: wie sie in San Francisco ankommen, wie sie ihre ersten Nächte als junge Ehefrauen erleben, Knochenarbeit leisten auf den Feldern oder in den Haushalten weisser Frauen (und von deren Ehemännern verführt werden), wie sie mit der fremden Sprache und Kultur ringen, Kinder zur Welt bringen (die später ihre Herkunft verleugnen) – und wie sie nach Pearl Harbor erneut zu Aussenseitern werden. Ein aussergewöhnliches Stück Literatur!*



Daniela Binders Tipp:  
**Eowyn Ivey;**  
**Das Schneemädchen**  
**Kindler,**  
**464 Seiten, Fr. 28.50**

**Zugegeben: Schnee passt nicht unbedingt in diese Jahreszeit. Lassen Sie sich aber dadurch nicht von dieser berührenden Geschichte, welche auf einer russischen Sage beruht, abhalten.**

Alaska, in den 1920er Jahren: Mabel und Jack konnten keine Kinder bekommen. Um den Schmerz und die Enttäuschung hinter sich zu lassen, haben sie an der Zivilisationsgrenze Alaskas ein neues, einfaches Leben als Farmer begonnen. Doch Trauer und der harte Überlebenskampf in der erbarmungslosen Natur schaffen zwischen den beiden eine scheinbar unüberbrückbare Distanz. Als der erste Schnee fällt, überkommt Mabel für kurze Zeit eine fast kindliche Leichtigkeit. Eine Schneeballschlacht mit Jack entspinnt sich, und sie bauen vor ihrer Hütte zusammen ein Kind aus Schnee. Am nächsten Tag entdecken sie zum ersten Mal das feenhafte blonde Mädchen in Begleitung eines Fuchses, das sie zwischen den Bäumen des Waldes hindurch beobachtet. Woher kommt das Kind? Wie kann es allein in der Wildnis überleben? Und was hat es mit den kleinen Fussspuren auf sich, die von Mabels und Jacks Blockhaus wegführen?

*Eowyn Ivey beschreibt den harten Alltag der Siedler auf ganz unübliche Weise. Zart und liebevoll, märchenhaft und doch mit viel Bodenhaftung, erzählt sie uns vom kinderlosen Ehepaar, welches durch das Auftauchen des Schneekindes neuen Lebensmut schöpft.*



Alex Schneebelis Tipp:  
**Ljudmila Ulitzkaja;**  
**Das grüne Zelt**  
**Hanser,**  
**592 Seiten, Fr. 34.90**

Schicksale, die man nicht mehr vergisst: Ilja, Micha und Sanja werden in der Sowjetunion wegen ihrer Liebe zur Literatur zu Dissidenten.



Als Ilja von seinem Vater eine Kamera geschenkt bekommt, steht für ihn fest: Er will Fotograf werden. Früh wird er zum Chronisten der regimekritischen Bewegung und verkauft seine Fotos an eine deutsche Illustrierte. Viel später stellt sich heraus, dass Ilja auch für den KGB tätig war. Eine Tragödie für seine Frau Olga. Die Tochter eines Generals und einer linientreuen Schriftstellerin hat mit ihm verbotene Literatur vervielfältigt und verbreitet. Micha ist Jude und schreibt seit seiner Jugend Gedichte. Als Literaturlehrer könnte er ein glückliches Leben führen, wäre da nicht seine Nähe zu Samisdat. Er wird denunziert, kommt ins Lager, findet keine Arbeit mehr und weigert sich dennoch, nach Israel zu emigrieren. Sanja, der dritte der Freunde, kümmert sich während Michas Haft um dessen Frau und Tochter. Nach Michas Tod jedoch will er Russland verlassen.

*Ljudmila Ulitzkaja, die grosse russische Schriftstellerin, gehört auch der Protestbewegung gegen Präsident Putin an. In ihrem neuen Roman geht es um Mut und Verrat, irreführende Ideale, menschliche Grösse und Niedertracht. Und immer wieder um die Liebe als heimlichen Motor unseres Handelns.*



Nicole Feers Tipp:  
**Michael Frayn;**  
**Willkommen auf Skios**  
**Hanser,**  
**288 Seiten, Fr. 25.90**

**Nur schlechte Nachrichten aus Griechenland? Michael Frayn inszeniert in der Ägäis einen herrlichen Spass aus Lüge, Chaos und Spott.**



Am schönsten Ort der Insel Skios hat eine internationale Stiftung ihren Sitz, alles nur vom Feinsten. Dort soll der international höchst angesehene und berühmte Wissenschaftler Dr. Wilfred einen Vortrag halten. Vor einer Gesellschaft von schwerkreichen und schicken Wichtigtuern, die nichts von Dr. Wilfreds Spezialgebiet, der Szientometrie, verstehen, aber so tun, als ob, und entschlossen sind, ihm zu Füssen zu liegen. Aber dazu kommt es zuerst nicht. Durch eine Verwechslung am Flughafen wird statt des drögen, aber seriösen Dr. Wilfred ein charmanter Hochstapler als Ehren-gast der Stiftung begrüsst, während der Wissenschaftler ohne Koffer auf derselben Insel irgendwo in der Pampa landet, und nicht weiss, wie ihm geschieht. Zwei Taxifahrer und zwei Frauen spielen ebenfalls eine Rolle. Eine, die sich verliebt und eine, die gerade ihren Mann betrügt. Ach ja, um zweifelhafte Geldgeschäfte und ein paar böse Russen geht es auch noch.

*Michael Frayn, einer der bekanntesten Schriftsteller und Theaterautoren Englands, hat einen Roman voller Slapstick-Nummern, versteckter Gesellschaftskritik und natürlich gespickt mit britischem Humor geschrieben. Vergnügliche (Lese)Stunden erwarten Sie!*



Sandra Freis Tipp:  
**Margaret Mazzantini;**  
**Das Meer am Morgen**  
**DuMont,**  
**128 Seiten, Fr. 24.50**

**Farids Weg über das Meer – ein Schicksal.**

Libyen, Sommer 2011: Jamila entgeht knapp Gaddafis



Truppen. Mit ihrem kleinen Sohn Farid flieht sie quer durch die Wüste bis ans Meer. Ihre Ersparnisse überlässt sie einem Schlepper, der sie in ein überfülltes Boot verfrachtet. Jamila hofft auf eine Zukunft in Europa, doch schon bald mangelt es an Trinkwasser und Benzin. Schliesslich hat sie nur noch einen Wunsch: länger durchzuhalten als ihr Sohn, um ihn nicht allein sterben zu lassen. Auf Sizilien geht der achtzehnjährige Vito am Strand spazieren und findet eine Kette, wie sie arabische Kinder tragen. Er denkt an seine Mutter Angelina, die in Libyen aufgewachsen ist. Als Gaddafi an die Macht kam, musste sie nach Italien fliehen, aber die Sehnsucht nach der früheren Heimat lässt ihr keine Ruhe: Sie reist nach Tripolis und macht sich auf die Suche nach Ali, ihrer ersten grossen Liebe. Doch Ali ist inzwischen beim libyschen Geheimdienst. Bestürzt kehrt Angelina nach Italien zurück, wo sie den Ausbruch des Bürgerkriegs und die Bombardements der NATO am Bildschirm verfolgt.

*In eindringlichen Bildern erzählt Margaret Mazzantini von den individuellen Schicksalen, die sich hinter den aktuellen Ereignissen in der arabischen Welt verbergen.*

## Eine aussergewöhnliche Grossmutter



**Ariel Magnus;**  
**Zwei lange Unterhosen der Marke Hering – Die erstaunliche Geschichte meiner Grossmutter Kiepenheuer & Witsch,**  
**160 Seiten, Fr. 25.90**

**Emma liess sich mit 22 Jahren auf der Suche nach ihrer blinden Mutter freiwillig ins Konzentrationslager Theresienstadt und später nach Auschwitz deportieren und wäre ihrer Mutter auch auf dem Weg in die Gaskammer nicht von der Seite gewichen, hätten nicht die Nazis selbst sie aufgehalten.**

Der argentinische Autor Ariel Magnus will diese Frau, seine Oma, näher kennenlernen und beginnt, ihr Fragen zu ihrer Vergangenheit zu stellen. Entstanden ist ein überaus humorvolles und unkonventionelles Porträt einer Holocaust-Überlebenden, die seit 50 Jahren in Brasilien lebt und die in ihrer Authentizität mit allen Klischees bricht, die ohne Bitterkeit oder Selbstmitleid zeigt, wie vielschichtig das Leben ist, auch in den dunkelsten Zeiten. Ariel Magnus und seine temperamentvolle Grossmutter reisen dabei zwischen Deutschland, Brasilien und Argentinien hin und her, sie streiten, provozieren, überraschen, und so entfaltet sich vor uns ein Kaleidoskop von unpathetischer Menschlichkeit, familiärer Wärme und pragmatischen Lebensentscheidungen.

*Eine Lebensgeschichte voller Komik und Lebensfreude, trotz des ernsten Themas. Bilder aus dem Familienalbum ergänzen dieses wunderbare Erinnerungsbuch.*

# Krimis



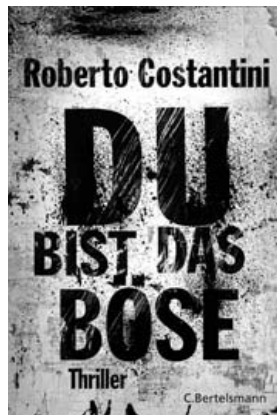
**Christopher Brookmyre;**  
**Wer schlafende Hunde weckt**  
Galiani,  
399 Seiten, Fr. 27.50

**Kein «Wohlfühl-Krimi»,  
seien Sie gewarnt!**

Glasgow, Mitte des letzten Jahrzehnts. Jasmine Sharp müsste eigentlich jubeln:

Endlich hat sie einen Job. Ihr Onkel Jim, Privatdetektiv, Ex-Cop und ihr einziger Verwandter, hat es nett gemeint und sie zu seiner Assistentin gemacht. Aber besonders geschickt angestellt hat sie sich bisher nicht. Wenn man ehrlich ist, muss man sogar zugeben: Als Privatdetektivin ist sie eher lausig. Doch als Jim plötzlich spurlos verschwindet, muss Jasmine über sich hinauswachsen: Auf eigene Faust und geplagt von Selbstzweifeln beginnt sie zu ermitteln. Bei ihren Nachforschungen trifft sie auf Tron Ingrams, der ihr mit seiner brutalen und verschlossenen Art Angst macht und offensichtlich mehr weiss als er sagt. Schnell muss Jasmine feststellen, dass sie es mit Gegnern zu tun hat, die vor nichts zurückschrecken. Ohne es zu wissen, ist sie dem grössten Korruptionsskandal auf der Spur, den Glasgow je erlebt hat. Und sie erkennt, dass sie und Ingrams mehr verbindet, als ihr lieb ist.

*In Grossbritannien geniesst Christopher Brookmyre längst Kultstatus, hierzulande gilt es ihn noch zu entdecken. Packender Stoff, realitätsnah, schonungslos: ein Krimi, den man nicht mehr aus der Hand zu legen vermag!*



**Roberto Costantini;**  
**Du bist das Böse**  
C. Bertelsmann,  
576 Seiten,  
Fr. 28.50

**Auch während der  
WM-Finalsiege  
von 1982 und 2006  
wird gemordet ...**

Während ganz Rom 1982 das WM-Endspiel Italien gegen Deutschland

verfolgt, wird eine junge Angestellte des Vatikan ermordet. Der draufgängerische Commissario Balistreri nimmt den Fall auf die leichte Schulter. Ein Mörder wird nie gefunden. Über zwanzig Jahre später – erneut steht Italien im WM-Final – gibt es erschreckend aktuelle Gründe, um den Fall wieder aufzunehmen. Doch dem Opfer nach so langer Zeit Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, kostet Balistreri einen weit höheren Preis als angenommen.

*Ein genauer und kompromissloser Blick hinter Roms Kulissen: Justiz, Polizei, Geheimdienst und der Vatikan. Zudem ein grandios konstruierter, beunruhigender Thriller mit einem Ermittler, der zynisch und respektlos ist und absolut unbestechlich im Kampf gegen das Böse.*



**Andrew Miller;**  
**Die eiskalte Jahreszeit der Liebe**  
S. Fischer,  
288 Seiten, Fr. 27.50

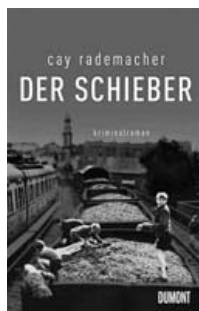
**Die packende  
Lebensbeichte eines  
englischen Anwaltes,  
der in Moskau  
Karriere macht und  
sich dabei immer  
mehr verliert.**

Nick Platt dachte,  
er kennt die Stadt.

Seit vier Jahren arbeitet der junge, erfolgreiche Londoner Anwalt in Moskau. Abends trinkt er mit reichen Geschäftspartnern Wodka und führt ein etwas zielloses Leben. Doch mit Mascha verändert sich alles. Sie zeigt ihm, wie dunkel und glitzernd, berauschend und zynisch die Welt sein kann. Schöne Nachtclubs und verlassene Datschas im eisigen Winter, das Leben als Drahtseilakt. Ein krimineller Mix aus Armut und Dekadenz, Sex, Enttäuschung und Betrug. Nick bemerkt nicht, wie er unaufhaltsam abgleitet in eine fatale Selbsttäuschung. Alles hat seinen Preis. Vor allem die Liebe.

*Andrew Miller lebte als Korrespondent jahrelang in Moskau, seine genaue Kenntnis von Land und Leuten ist spürbar. Er erzählt stilvoll und fesselnd, mit Blick für Details und einem unvergesslichen Gespür für Stimmungen. Die nuancierte Charakterstudie eines Mannes im freien Fall.*

## Romane



**Cay Rademacher;**  
**Der Schieber**  
DuMont,  
352 Seiten, Fr. 24.50

**Mögen Sie Krimis mit zeit-  
geschichtlichem Bezug?**

Hamburg 1947: Es ist das Jahr der Extreme. Nach dem bitterkalten Hungerwinter stöhnt die zerbombte Stadt

schon im Frühling unter quälender Hitze. Und Oberinspektor Frank Stave wird mit einem neuen Fall konfrontiert. In den Ruinen einer Werft wird die Leiche eines Jungen gefunden. Zusammen mit einem englischen Offizier macht sich Stave auf die Suche nach dem Mörder, und die Ermittlungen führen sie in die Welt der «Wolfskinder» – jener elternlosen Kinder, die aus den besetzten Ostgebieten geflohen sind und sich nun zu Banden vereint als Kohlenklauer, Prostituierte und Schmuggler durchschlagen. Doch nicht nur beruflich sieht Frank Stave sich vor Rätsel gestellt: Mitten in den Untersuchungen steht plötzlich sein Sohn vor der Tür, der aus der russischen Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt ist. Ein schmerzhafter Weg der Annäherung liegt vor ihnen, während Stave zugleich um den Erhalt der Beziehung zu seiner Geliebten Anna kämpft. Als zwei weitere Leichen entdeckt werden, gerät Stave zunehmend unter Druck. In einer dramatischen Nacht im Hafen soll sich schliesslich entscheiden, ob Stave den Täter zu fassen bekommt ...

*Beruhend auf einem wahren Fall, beschreibt Cay Rademacher die Nachkriegszeit in Hamburg, spannend verpackt in einen Krimi. Nach dem ersten Buch «Der Trümmermörder», schickt er seinen Ermittler wieder in die kriegszerstörte Stadt.*



**Urs Augstburger;**  
**Als der Regen kam**  
Klett-Cotta,  
290 Seiten, Fr. 27.90

**Vor dem Hintergrund  
des traditionellen  
Jugendfests in Brugg  
entfaltet Urs Augst-  
burger eine ergrei-  
fende Geschichte  
über Liebe, Familie  
und Tradition, die  
über alles gestellt  
wird.**

In dem beschaulichen Städtchen herrscht Ausnahmezustand: Es ist die Zeit des Jugendfests. Überall werden Kränze geflochten, Blumen gesteckt, die letzten Vorbereitungen getroffen. Alles ist geprägt von Ritualen, Tänzen und Gesängen. Der Tausch von Eichenblatt und Granatblüte ist ein Versprechen, das im Sommer 1956, als Mauros Mutter Helen daran teilnahm, noch einer Verlobung gleichkam. Doch davon, und von dem damit verbundenen Geheimnis, ahnt Mauro nichts. Er ist an den Ort seiner Jugend zurückgekehrt, um sich um seine demenzkranke Mutter zu kümmern. Erst nach und nach versteht er, dass hinter ihren zusammenhanglosen Worten mehr steckt, und er beschliesst, das Geheimnis zu lüften.

*Nach seiner Bergtrilogie wendet sich Urs Augstburger seiner Heimat Brugg zu. Nicht nur geographisch unterscheidet sich sein neues Buch von den vorherigen, auch der Ton scheint ein anderer geworden zu sein. Eine berührende Mutter-Sohn-Geschichte, feinfühlig der Umgang mit dem Thema Demenz.*



**Suzanne Joinson;**  
**Kashgar oder mit dem  
Fahrrad durch die Wüste**  
Bloomsbury Berlin,  
464 Seiten, Fr. 28.90

**«Es ist viele lange Monate  
her, seit wir die Victoria  
Station verlassen haben:  
Auf den Schildern an  
unserem Gepäck prangen  
phantastische Namen:  
Berlin. Baku. Krasno-  
vodsk. Osh. Kashgar.»**

Während Lizzie sich ganz der Missionsarbeit widmet, ergreift ihre Schwester Eva die Gelegenheit, dem bürgerlichen Leben zu Hause zu entkommen. Ihr Traum ist es, auf dem Fahrrad die Wüste zu entdecken und darüber zu schreiben. Zugleich erfahren wir die Geschichte zweier Menschen im heutigen London. Frieda, die ständig unterwegs ist, die wie eine Fremde für ein paar Tage im Jahr ihre Londoner Wohnung besucht, trifft eines Morgens vor ihrer Tür auf Tayed. Und weil beide niemanden haben, dem sie in diesem Moment vertrauen können, aber des anderen Hilfe brauchen, berühren sich für kurze Zeit ihrer beider Leben. Noch weiss Frieda nicht, wer Irene Guy war, warum sie ihr eine schlechtgelaunte Eule, ein paar alte Möbel und ein Notizbuch hinterlassen hat. Doch die Aufzeichnungen einer jungen Frau, die vor fast hundert Jahren aufgebrochen ist, um weit fort ein freies Leben zu führen, enthalten erstaunliche Antworten auf die Fragen, die Frieda schon lange umtreiben.

*Eine Reise durch Zeit und Raum, vom London des 21. Jahrhunderts nach Kashgar an der alten Seidenstrasse in den zwanziger Jahren.*



## Der besondere Bildband



**Max Schmid;**  
**Swiss**  
**Wilderness**  
**Benteli,**  
240 Seiten, 200  
Bilder, Fr. 68.00

**Die wilde Seite**  
**der Schweiz**  
**in einem prächtigen, gross-**  
**formatigen**  
**Bildband.**

Bizarre Gesteinsformationen, wild wuchernder Urwald, arktische Eisschollen – dass die Schweiz nicht nur Alpenidyll und Schneeberge zu bieten hat, demonstrieren eindrücklich die Fotografien vom Winterthurer Max Schmid. Sie zeigen die wilde Seite der Schweiz, die ungezähmte Natur in ihrer ganzen Kraft und Macht. Man wähnt sich in Australien, Grönland oder an einem unerforschten Flecken Erde, der von den Menschen vergessen wurde. Erhaben, öde, üppig, farbenprächtig, romantisch oder sogar apokalyptisch – wie ungeahnt facettenreich die Schweizer Landschaften sein können, davon erzählen die Bilder dieses Buches.

*Das vorliegende Buch knüpft inhaltlich an den längst vergriffenen Band «Wo die Berge geboren wurden» an und hebt sich wohltuend von den doch meist sehr touristisch gehaltenen Schweiz-Bildbänden ab.*



**Sempé;**  
**Kindheiten**  
**Diogenes,**  
272 Seiten,  
Fr. 55.90

«Seit ich  
mit 12 Jah-  
ren mit  
dem Zeich-  
nen anfang,  
wollte ich  
immer  
glückliche  
Menschen  
zeichnen.»

Jean-Jacques Sempé wird 1932 geboren und sofort zum schönsten Baby von Bordeaux gewählt. «Ich sah aus wie ein käseweisses Michelin-Männchen, fett und weich – scheusslich. Mit hellblauen Augen und blonden Haaren. Doch dann gab es Abzüge, weil ich Flohstiche hatte.» Ein lustiger Auftakt zu einer Kindheit, die «ziemlich grauenvoll und ein bisschen tragisch» sein wird, geprägt vom Gezeiter der Mutter, von den Alkoholfahnen des Stiefvaters, von schallenden Ohrfeigen, grosser Armut, von Scham und Einsamkeit. «Jeannot» träumt von einer besseren Welt. Er erfindet sie sich ab 12 Jahren mit dem Zeichenstift – und nutzt seinen Humor als Waffe gegen die Zumutungen des Lebens.

*Sempés heitere Autobiographie in Form eines intimen Gesprächs mit dem Journalisten Marc Lecarpentier: über seine Erfolge, seine Träume und seine «lebenslang unglückliche Kindheit».*

## Sachbücher



**Wolfgang**  
**Seidel;**  
**Die Welt-**  
**geschichte**  
**der Pflan-**  
**zen**  
**Eichborn,**  
416 Seiten,  
Fr. 28.90

**Wie die**  
**Herkunft,**  
**Verbrei-**  
**tung und**  
**Nutzung**  
**von Pflan-**  
**zen die**  
**Welt ver-**  
**änderte.**

Pflanzen sind schön, essbar und der Rohstoff vieler Dinge, vom Haferbrei, Medikament oder Pressspanplatte über Papier zu Wein oder Autoreifen. Um manche, wie Opium oder Tee, wurden Kriege geführt, wegen des Anbaus von Zuckerrohr, Tabak und Baumwolle Sklaven nach Amerika verschleppt. Und weil die Türken im Mittelmeer den Pfefferhandel blockierten, machte Kolumbus sich auf, den Seeweg nach Indien zu finden.

*Von der Steinzeit bis heute: Wolfgang Seidel vermittelt botanisches, historisches, wirtschaftliches und aktuelles Wissen ebenso wie viele Anekdoten und spannende Geschichten um mehr als 160 Speise-, Nutz- und Zierpflanzen.*



**Thomas**  
**Maissen;**  
**Schweizer**  
**Geschichte**  
**im Bild**  
**Hier+Jetzt,**  
290 Seiten,  
Fr. 78.00

**Thomas**  
**Maissens**  
**«Geschichte**  
**der**  
**Schweiz»,**  
2010  
erschie-  
nen, erhält

**nun die passende Ergänzung durch einen**  
**facettenreichen und schön gestalteten Bild-**  
**band.**

Mit über 400 Bildern erzählt der Autor die Geschichte der Eidgenossenschaft und der modernen Schweiz. Der Band enthält sowohl die wichtigsten Darstellungen der eidgenössischen Ikonografie wie auch überraschende und weniger bekannte Kunstwerke, Gemälde, Medaillen, Stiche und Fotografien. Kurze klare Texte und je ein Überblick zu den 13 Kapiteln begleiten die Abbildungen. Einmalig in seiner Anschaulichkeit und Informationsdichte, schildert das Buch das Werden der Schweiz leicht verständlich und zugleich auf dem neuesten Stand der Forschung.

*Dieser repräsentative Bildband entführt uns auf eine visuelle Reise, die von der Völkerwanderung bis zum skandalumwitterten Rücktritt des Nationalbank-Direktors im Jahr 2012 reicht.*

### Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Jeannine Egli



Nicole Feer



Tonia Bollmann



Sandra Frei



Alex Schneebeli

### Obergass-Bücher GmbH:

Daniela Binder,  
Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider,  
Thalheim  
Hanspeter Schneider,  
Elsau